

Voneinander lernen – miteinander wachsen

Malteser-Schulbegleiter treffen sich zu erster Fachtagung in Hildesheim



Experten der Malteser-Schulbegleitungsdienste tagten hinter der Glasfassade des Bildungshauses der Diözese Hildesheim.

Hildesheim (r/apm). Die Malteser-Schulbegleiter im Norden und Osten Deutschlands wollen ihre Zusammenarbeit vertiefen und sich in Zukunft jährlich zu einer Fachtagung treffen. Das beschlossen rund 20 Vertreter der Malteser in der Region Nord/Ost bei der Fachtagung „Praxis-Wissen-Erfahrungsaustausch“ in Hildesheim.

Menschen sind unterschiedlich, auch in ihren Einschränkungen und Behinderungen. Schule soll diese Vielfalt widerspiegeln und behinderte Kinder mit ihren nichtbehinderten Altersgenossen zusammenbringen. Dieses Recht auf inklusive Beschulung ist in Artikel 24 der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben und wird in Deutschland allmählich umgesetzt. Viele dieser Kinder benötigen jedoch die

Hilfestellung eines Schulbegleiters, der im Unterricht dabei ist, bei körperlichen Einschränkungen zur Seite steht oder emotionale Ausbrüche auffängt.

Seit einigen Jahren bieten die Malteser in vielen Orten Deutschlands einen solchen Schulbegleitdienst mit speziell geschulten Fachkräften an. Hervorragend ergänzt er die anderen Aktivitäten der Malteser auf sozialem Gebiet, wie etwa den Besuchs- und Begleitungsdienst oder die Hospizarbeit. Um erste Erfahrungen auszutauschen und offene Fragen zu besprechen, hatten jetzt das Büro für Schulintegration und Einzelassistenz der Malteser in der Diözese Hildesheim – Thomas Krause, Georg Häusler und Benita Hieronimi – gemeinsam mit dem Magdeburger Malteser Bezirksgeschäftsführer Martin Wessels ihre Kollegen aus dem Norden

und Osten der Republik zur ersten Fachtagung an die Innerste eingeladen. Neben erfahrenen Fachleuten aus dem Schulbegleitdienst waren auch Geschäftsführer von Malteser-Dienststellen gekommen, die einen solchen Dienst erst noch aufbauen wollen.

Schnell wurde deutlich, wie unterschiedlich die Bedingungen für den Schulbegleitdienst vor Ort sind. Die Refinanzierung durch die jeweiligen Kostenträger variiert zu stark, als dass die Schulbegleitung überall gleich aufgebaut sein könnte. Sowohl die Kommunen, als auch die Malteser wenden ganz unterschiedliche Modelle an. In Bayern gibt es erste Versuche, Schulbegleitung wissenschaftlich analysieren und auswerten zu lassen, wie Malteser-Regionalgeschäftsführer Frank Weber ausführte.

Habenic
liger ma
wird üb
Zum Be
schen d
nung ge
Außerde
Abfaller
wird all
Wenn st
alles üb
Friedho
alles bil

Sehr be
presse d
leiter „G
verwalt
So schli
beiten d
war es n
Radikal
gebung
quemlic
Einmal
führen,
ben. Die
Wald w
Fällarbe
weggeri